

KAUFMANN, Franz-Xaver – KERBER, Walter – ZULEHNER, Paul M.: *Ethos und Religion bei Führungskräften*. Eine Studie im Auftrag des Arbeitskreises für Führungskräfte in der Wirtschaft, München. Reihe: Fragen einer neuen Weltkultur, Bd. 3. München 1986: P. Kindt Verlag. 348 S., kt., DM 32,-.

1964 gründeten Katholiken in Führungspositionen einen „Arbeitskreis für Führungskräfte in der Wirtschaft“. Sie gingen davon aus, „daß Handeln in dieser Welt und für diese Welt nicht allein mit ökonomischen Anreizen motiviert werden kann und darf. Vielmehr sollten alle, deren Gewissen von den Ungerechtigkeiten des täglichen Lebens beunruhigt wird, gemeinsam nach ethisch verantwortbaren Lösungen für das praktische Handeln im Beruf suchen“ (Vorbm. S. 9). Seiner Zielsetzung entsprechend initiierte der Arbeitskreis 1970 eine sehr aufschlußreiche, in ihren Ergebnissen aber auch beunruhigende schriftliche Umfrage unter Führungskräften über den Einfluß des christlichen Glaubens auf die Berufs- und Arbeitswelt. 10 Jahre später sollte nun eine erneute – strengeren wissenschaftlichen Kriterien genügende – Untersuchung durchgeführt werden. Es konnte dazu ein sehr kompetenter Kreis von Fachleuten gewonnen werden, der diese Untersuchung vorbereitete und für ihre Realisierung sorgte. Der finanzielle, zeitliche, personelle und geistige Aufwand hat sich gelohnt. Selten ist dem Rezensenten eine solidere empirische Arbeit in die Hände gekommen – angesichts der methodischen Schwierigkeiten, die sich bei der Erhebung von qualitativen Daten wie z. B. Ethos und Religion ergeben. Auch wenn es sich – wie leider auch bei dieser Arbeit – nur um eine Momentaufnahme handelt, die in ihren Ergebnissen und Folgerungen nur begrenzt interpretierbar ist, und die sich zudem noch nur auf die Städte und Großräume Nürnberg und München bezieht, schließt sie doch eine empfindliche Lücke und gibt Hinweise, die auch über die befragten Führungskräfte in den genannten Städten hinaus Gültigkeit haben dürften.

Kaufmann, Kerber und Zulehner stellen die 1984 abgeschlossene Untersuchung und ihr Ergebnis vor und interpretieren sie. Die 4 Hauptteile des Buches sind überschrieben:

I. Fr. X. Kaufmann, Bewußtseins-Struktur: Empirische Vermessung religiöser und ethischer Einstellungen.

II. W. Kerber, Bewußtseins-Orientierung: Zur Begründung ethischer Normen in einer säkularisierten Gesellschaft.

III. P. M. Zulehner, Bewußtseins-Politik: Zum Schicksal der Religion im Kontext der Wirtschaft.

IV. Fr. X. Kaufmann/P. M. Zulehner, Bewußtseins-Anpassung: Religiöse Indifferenz und Opportunismus.

In den Kapiteln werden eine Fülle von Daten und Erkenntnissen ausgebreitet, die nicht einmal ansatzhaft in einer Besprechung angedeutet werden können. Sie verführen zu der Aussage: „Lies selber!“ Es gibt viele Feststellungen, die Kirchenamtliche, Pastoral- und Bildungsplaner, Religionslehrer und nicht zuletzt Seelsorger aufschrecken müßten. Nur ein Beispiel zum Abschluß (S. 240f.):

„Im Normalfall scheint der Beruf die stabile Konstante Beruf – Religion zu sein, die Religion hingegen die verletzbare Variable. Anders gewendet: Der Beruf ist heute sozial ‚mächtiger‘ als die Religion. Daraus folgt – leicht verständlich –, daß im Konfliktfall das sozial schwächere Moment verändert wird, nämlich die Religion . . . Es kommt dann zum Rückzug oder zur Umformung der Religion . . . Denn angenommen, einer hat den Wunsch, im Sinn der Tradition seiner Glaubensgemeinschaft redlich Christ zu sein: So wird er dies in der heutigen Berufswelt ohne oftmals belastende Konflikte nicht sein können. Der ‚Spielraum‘, in der beruflichen Szene christlich zu handeln und zu urteilen, ist auffallend klein. Es fordert . . . ein hohes Maß an persönlicher Widerstandskraft . . . Die Religion, zumal in ihrer authentischen christlichen Gestalt, hat es in unserer vom Beruf geprägten Gesellschaft nicht leicht. Es gibt heute eine Freiheit gegenüber der Religion. Aber gibt es sie auch für die Religion selbst?“
K. H. Ditzer

DIRKS, Walter: *Die Samariter und der Mann aus Samaria*. Vom Umgang mit der Barmherzigkeit. Freiburg 1985: Lambertus Verlag. 144 S., kt., DM 16,-.

Man wird wohl kaum einen exegetisch und bibeltheologisch ausgereiften Beitrag erwarten, wenn sich der „Journalist und freischwebende Intellektuelle“ (S. 63) Walter Dirks mit dem Gleichnis